

Juli- Rundbrief

BTK-Geschäftsstelle, Französische Str. 53, 10117 Berlin
www.bundestieraerztekammer.de, geschaeftsstelle@btkberlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie den monatlichen Rundbrief der BTK-Geschäftsstelle mit Aktuellem rund um die Bundestierärztekammer (BTK) und den tierärztlichen Beruf.

Sie finden den Rundbrief auch auf der [BTK-Homepage](#) unter [„Für Tierärzte/Rundbriefe“](#).

Hinweis zu den Quellen

Quellen der jeweiligen Artikel sind die unter den Texten angegebenen Links.

In dieser Ausgabe

GOT-Novelle verabschiedet	SEITE 2
FLI aktualisiert die Risikoeinschätzung zur Ausbreitung von HPAI-H5	SEITE 2
Basis für die Entwicklung einer neuen Antibiotikaklasse?	SEITE 3
Liste der Reserveantibiotika nimmt weitere Hürde	SEITE 3
Fast 4 000 Nachweise der ASP in Deutschland	SEITE 4
Inhalte Deutsches Tierärzteblatt August 2022	SEITE 4
Termine	SEITE 5
Fortbildungen der ATF/ATF-Gemeinschaftsveranstaltungen	SEITE 6



GOT-Novelle verabschiedet

Am 08.07.2022 verabschiedete der Bundesrat die Novelle der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT), die strukturell auf einem Vorschlag des BTK-Ausschusses für Gebühren aus dem Jahr 2012 beruht. Die neue GOT soll nach noch ausstehender Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt (Stand 25.07.2022) im Oktober 2022 in Kraft treten. Die BTK wird Merkblätter für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen zur Verfügung stellen, mit denen Patientenbesitzer:innen die Änderungen besser vermittelt werden können. Auch eine kommentierte GOT ist wieder gemeinsam mit der Firma Dechra geplant.

Aus Sicht der Tierärzteschaft sind die Änderungen im Paragrafenteil besonders positiv zu bewerten, die nun auch juristische Personen unter den Wirkungsbereich der GOT fallen lassen, sowie die Verpflichtung, Wegegeld zu berechnen.

Auch die Strukturänderung der neuen GOT wird begrüßt, dennoch ist es schade, dass die Überlegungen zur Vereinfachung der GOT, die 2021 von der BTK/bpt-Arbeitsgruppe „GOT“ beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) angeregt wurden, keinen Eingang in die Novelle fanden. Außerdem sind in die den neuen Gebühren zugrundeliegenden Studie nicht die gestiegenen Kosten von 2022 eingeflossen. Dennoch stellen die neuen Gebühren eine deutliche Verbesserung dar und tragen dazu bei, dass Tierarztpraxen kostendeckender betrieben werden können.

- [GOT-Novelle](#) (BMEL)

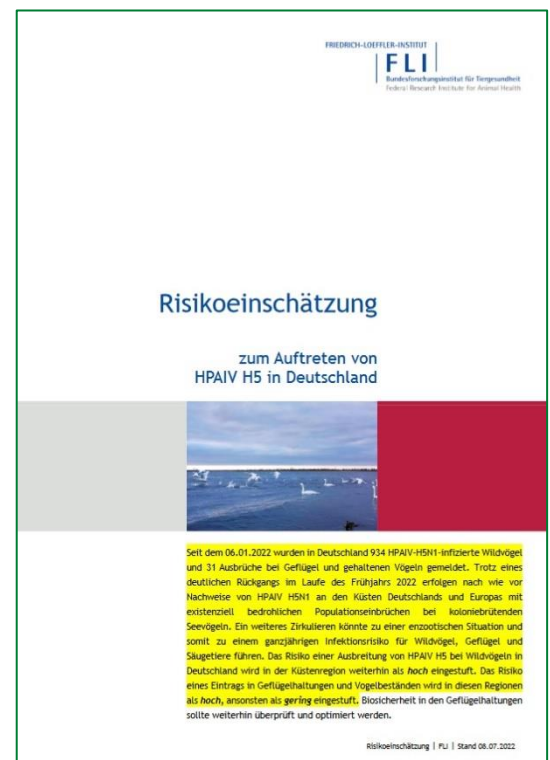
FLI aktualisiert die Risikoeinschätzung zur Ausbreitung von HPAI-H5

Das Risiko der Aus- und Weiterverbreitung der HPAI-H5-Viren in Wasservogelpopulationen im Zusammenhang mit der hohen Dichte in Brutkolonien oder eines zu erwartenden Wasservogelbesatzes an Mauser- und Sammelpunkten innerhalb Deutschlands, v. a. aber an den Küstenregionen, wird vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) als hoch eingestuft. Das Risiko eines Eintrags in Geflügelhaltungen und Vogelbestände wird in diesen Regionen als hoch, ansonsten als gering eingestuft.

Seit dem 06.01.2022 wurden in Deutschland 934 HPAIV-H5N1-infizierte Wildvögel und 31 Ausbrüche bei Geflügel und gehaltenen Vögeln gemeldet (Stand: 11.07.2022). Trotz eines deutlichen Rückgangs im Laufe des Frühjahrs 2022 erfolgen laut FLI weiterhin Nachweise von HPAIV H5N1 an den Küsten Deutschlands und Europas mit existenziell bedrohlichen Populationseinbrüchen bei koloniebrütenden Seevögeln. Ein weiteres Zirkulieren könnte zu einer enzootischen Situation und somit zu einem ganzjährigen Infektionsrisiko für Wildvögel, Geflügel und Säugetiere führen.

Seit April 2022 seien die Ausbrüche bei Geflügel stark rückläufig, der letzte Ausbruch bei Hausgeflügel in Deutschland wurde am 03.06.2022 gemeldet (Stand: 11.07.2022). Es sei derzeit von einem geringen Eintragsrisiko durch Verschleppung des Virus zwischen Haltungen (Sekundärausbrüche) innerhalb Deutschlands auszugehen. Allerdings treten weiterhin Ausbrüche in anderen EU-Staaten auf. Das innergemeinschaftliche Verbringen von Geflügel aus Ländern mit ausgeprägtem Geschehen stelle einen besonderen Risikofaktor dar. Daher wird das Risiko eines Eintrags durch Verschleppung des Virus, z. B. durch Verbringen von Geflügel, aus betroffenen Ländern vom FLI als mäßig eingeschätzt.

- [Risikoeinschätzung](#) (FLI-Webseite)
- [Karten zur Klassischen Geflügelpest](#) (FLI-Webseite)





Basis für die Entwicklung einer neuen Antibiotikaklasse?

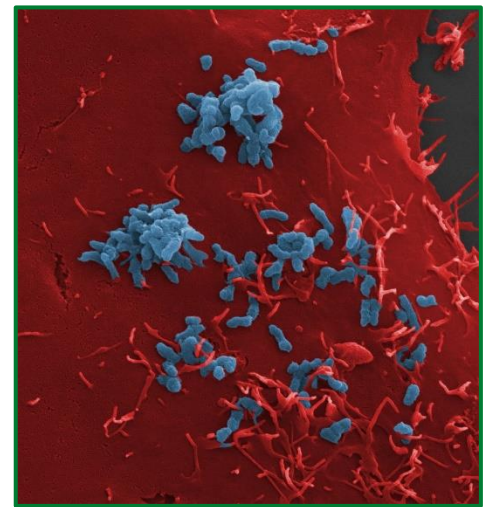
Die Adhäsion von Bakterien an Zellen ist immer der erste und einer der wichtigsten Schritte bei der Entstehung von Infektionserkrankungen. Sie dient dazu, den Wirtsorganismus erst zu besiedeln und anschließend eine Infektion auszulösen, die im schlechtesten Fall tödlich endet. Das genaue Verständnis dieser Adhärenz der Bakterien an Wirtszellen ist ein Schlüssel, um therapeutische Alternativen zu finden, die diese entscheidende Interaktion im frühestmöglichen Stadium einer Infektion blockieren.

Wissenschaftler:innen des Universitätsklinikums Frankfurt und der Goethe-Universität haben in Kollaboration mit anderen Forschenden nun den Mechanismus der bakteriellen Adhärenz anhand des humanpathogenen Bakteriums *Bartonella henselae*, dem Erreger der Zoonose „Katzenkratzkrankheit“, aufgeklärt. In einem internationalen Kooperationsprojekt unter Leitung der Frankfurter Forschungsgruppe wurde der bakterielle Adhärenzmechanismus mithilfe einer Kombination aus in-vitro-Adhärenztests und Hochdurchsatzproteomik entschlüsselt.

Danach kann die bakterielle Anheftung an die Wirtszellen auf die Interaktion einer bestimmten Adhäsinklasse – den „trimeren Autotransporter-Adhäsinen“ – mit dem im menschlichen Gewebe häufig vorkommenden Protein Fibronectin zurückgeführt werden. Diese kommt auch in vielen anderen humanpathogenen Bakterien vor, z. B. dem multiresistenten *Acinetobacter baumannii*, der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als „Priorität-1“-Erreger zur Erforschung neuer Antibiotika klassifiziert wurde.

Die genauen Wechselwirkungspunkte zwischen den Proteinen wurden unter Einsatz modernster Proteinanalytik sichtbar gemacht. Es konnte darüber hinaus gezeigt werden, dass die experimentelle Blockade dieser Abläufe die bakterielle Adhärenz nahezu komplett verhindert. Therapeutische Ansätze, die auf eine derartige Unterbindung der bakteriellen Adhärenz zielen, könnten als neue Klasse von Antibiotika (sogenannte „Antiliganden“) eine vielversprechende Behandlungsalternative auf dem stetig wachsenden Gebiet der multiresistenten Bakterien darstellen.

- [Beitrag](#) auf der Webseite der Goethe-Universität (30.06.2022)



*Adhäsion von Bartonella henselae (blau) an menschliche Blutgefäßzellen (rot). Diese Bindung des Bakteriums an die Wirtszellen könnte mithilfe von sogenannten „Antiliganden“ blockiert werden.
© Universitätsklinikum Frankfurt*

Liste der Reserveantibiotika nimmt weitere Hürde

Die Liste der künftig für die Humanmedizin vorzubehaltenden antimikrobiellen Wirkstoffe hat eine weitere Hürde genommen. Das Europaparlament stimmte am 23.06.2022 mit knapper Mehrheit gegen einen Entschließungsantrag des Umweltausschusses, der den entsprechenden Durchführungsrechtsakt und damit die von der EU-Kommission erstellte Liste der Reservewirkstoffe zu Fall bringen sollte. Die Kritiker:innen des anhand von Empfehlungen der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) erstellten Rechtsakts waren bereits im vergangenen Herbst mit einer Veto-Empfehlung im Plenum gescheitert und hatten in der Folge immer wieder auf Nachbesserungen gedrungen. Der Durchführungsrechtsakt ist mittlerweile im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden, damit ist die Liste durch (VO (EU) 2022/1255) rechtsgültig.

Der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) sprach von einem „guten Tag für die Tiergesundheit.“ Das Parlament sei damit dem bewährten, wissenschaftlich fundierten Entscheidungsfindungsprozess in der EU gefolgt und habe gleichzeitig sein eigenes Votum aus dem letzten Herbst bestätigt. Der Durchführungsrechtsakt mache die EU zum weltweiten Vorreiter in Sachen Antibiotikaresistenzbekämpfung und sichere gleichzeitig die notwendigen Behandlungsmöglichkeiten für kranke Tiere, erklärte bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder.

Der Europäische Tierärzteverband (FVE) wertete das Abstimmungsergebnis als Vertrauensbeweis für das Vorgehen und wissenschaftlichen Bewertungen der beteiligten Behörden, denn der Entschließungsantrag hätte die Gesundheitsversorgung von Menschen und Tieren sowie den Kampf gegen antimikrobielle -Resistenzen gefährdet.

- Quelle: AgE 26/2022



Fast 4 000 Nachweise der ASP in Deutschland

Nach dem ersten Fall der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bei einem Wildschwein im September 2020 im brandenburgischen Landkreis Spree-Neiße hat es bis zum 23.06.2022 laut Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) bundesweit insgesamt 3 990 Infektionen bei Wildschweinen und fünf Ausbrüche in Nutzschweinehaltungen in Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern gegeben. Am 2. Juli kam nun auch ein Betrieb mit 280 Sauen und rund 1 500 Ferkeln in der Gemeinde Emsbüren des Landkreises Emsland (Niedersachsen) hinzu. Die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Tierseuche ist also nicht gebannt, wie z. B. der Fund eines infizierten Frischlings nahe der Ortschaft Bärenklau im Kreis Spree-Neiße 400 m außerhalb der bereits bestehenden, doppelt umzäunten „Weißen Zone“ zeigte. Das Gebiet werde nun mit einem rund 20 km langen Elektrozaun eingezäunt und eine flächenhafte Fallwildsuche eingeleitet, um das Ausmaß des Seuchengeschehens zu ermitteln, erklärte das zuständige Ministerium in Brandenburg.

Auch in Sachsen wurden aufgrund neuer ASP-Nachweise bei Wildschweinen bestehende Restriktionszonen erweitert und in Niedersachsen wurde u. a. eine Schutz- und Überwachungszone um den Betrieb festgelegt.

Bei einer gemeinsamen Kabinettsitzung bekräftigten Brandenburg und Sachsen, dass eine wirksame Bekämpfung der ASP länderübergreifend erfolgen müsse und vereinbarten die Errichtung eines Schutzkorridors entlang der sächsisch-brandenburgischen Grenze. Nicht nur beim Bau des ASP-Zauns entlang der Grenze zu Polen, auch bei der Einrichtung von gemeinsamen Restriktionszonen sei länderübergreifende Teamarbeit unabdingbar, bekräftigten auch die Leiterinnen der ASP-Krisenstäbe in Mecklenburg-Vorpommern und in Brandenburg. Seit dem Auftreten der Tierseuche in Deutschland bildeten die Grenzländer das Bollwerk gegen eine weitere ASP-Ausbreitung aus Westpolen.

- Quelle: AgE 26/2022

Inhalte Deutsches Tierärzteblatt August 2022

Kükentöten

Bis Ende 2021 wurden in Deutschland jährlich ca. 40 Mio. männliche Eintagsküken aus Legelinien getötet, da diese ökonomisch nicht sinnvoll zur Fleischgewinnung eingesetzt werden können. Die Auslegung des Tierschutzgesetzes schließt inzwischen die ökonomische Argumentation aus und führte dazu, dass das Töten männlicher Eintagsküken per Gesetz verboten wurde. Nicht ohne Folgen, wie in diesem Beitrag von Dr. Annika Jahn und Dr. rer. nat. Inga Tiemann erläutert wird.

Veterinärmedizinischer Fakultätentag

Austausch von Informationen und Entwicklung von Zukunftskonzepten sind wichtige Aufgaben für den Veterinärmedizinischen Fakultätentag, der die Plattform für regelmäßige Konsultationen der Bildungseinrichtungen im deutschsprachigen Raum unter Einbeziehung von Studierenden, Standesorganisationen und Berufsverbänden darstellt, wie Univ.-Prof. Dr. Jürgen Zentek hier ausführt.

(Klein-) Säugerhaltung

Mit der EXOPET-Studie wurden eine aktuelle Situationsanalyse und Bewertung der Heimtierhaltung in Deutschland vorgenommen. Ein Arbeitsschwerpunkt lag dabei auf den (exotischen) Säugetieren. Die hier vorgestellten Teilergebnisse der EXOPET-I- und EXOPET-II-Studie zur Befragung der auf (exotische) Kleintiere spezialisierten Tierärzt:innen ergänzt durch aktuelle Recherchen zum Internethandel mit kleinen Heimtieren, Wildtieren („Exoten“) und Qualzuchten zeigen, dass ein dringender Handlungsbedarf zur Sicherstellung des Tierschutzes für den Handel und die (Klein-) Säugerhaltung in Deutschland besteht. Ein Plädoyer für die (Klein-) Säugerhaltung in Deutschland von Dr. Anna-Caroline Wöhr, Prof. Dr. Michael Erhard und Dr. Stefan Heidrich.



Termine

2022		
27. Juli	AG Tierschutz in der Nutztierzucht	Videokonferenz
13. September	Erweitertes Präsidium	Berlin
14. September	Herbst-Delegiertenversammlung	Berlin
14. September	ATF-Mitgliederversammlung	Berlin
15./16. September	29. Deutscher Tierärztag	Berlin
2023		
23./24. März	Erweitertes Präsidium	Berlin
24./25. März	Frühjahrs-Delegiertenversammlung	Berlin
5./6. Oktober	Erweitertes Präsidium	Berlin
6./7. Oktober	Herbst-Delegiertenversammlung	Berlin



Fortbildungen der ATF/ATF-Gemeinschaftsveranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten zahlreiche Präsenz-Fortbildungen abgesagt und auf einen späteren Termin verschoben werden. Weitere Absagen und Verschiebungen können noch folgen.

2022

Online-Fortbildungen

Dauerkurs	E-Learning zur Antibiotikaminimierung für Tierärzte und Landwirte (18 Kurse)	vetmab.de
Dauerkurs	Grundkurs Fachwissen § 7 (2) SchHaltHygV	myvetlearn.de
Dauerkurs	Igel als Patienten in der Kleintierpraxis	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB - zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Masthähnchen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Mastputen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Legehennen	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Schweine - Infektionskrankheiten des Respirations- und des Gastrointestinaltraktes	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Mastitis	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Klauenerkrankungen beim Rind	myvetlearn.de
Dauerkurs	VetMAB – zur Minimierung des Antibiotikaeinsatzes in der Nutztierhaltung: Rinder - Infektionskrankheiten des Respirationstraktes	myvetlearn.de
ab 4. Januar	OP-Reihe Kleintier: Weichteilchirurgie Teil 1 (Kurs 1 bis 6)	myvetlearn.de
ab 4. Januar	OP-Reihe Kleintier: Weichteilchirurgie Teil 2 (Kurs 7 bis 13)	myvetlearn.de
ab 4. Januar	OP-Reihe Kleintier: Knochenchirurgie und Probenentnahme (Kurs 14 bis 23)	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Online-Seminarreihe: Consensus Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurse 1-6)	myvetlearn.de

Online-Fortbildungen

ab 4. Januar	Online-Seminarreihe: Consensus Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurse 7-18)	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 1: Gynäkologie und Frühträchtigkeit	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 2: Trächtigkeit, Geburt und Puerperium	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3: Neonatologie beim Fohlen	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4: Andrologie und Besamung	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 1	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 2	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 3	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 4	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 5	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 6	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 7	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 8	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 9	myvetlearn.de
ab 4. Januar	Verhaltenstherapie Modul 10 – Teil 1	myvetlearn.de
ab 8. Februar	Online-Seminarreihe: Consensus-Statements für die Kleintiermedizin verständlich erklärt (Kurs 19-24)	myvetlearn.de
ab 1. März	Online-Seminarreihe: Sicher durch den Notdienst (Kurs 1-4)	myvetlearn.de
ab 1. März	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 48 Strahlenschutzverordnung (verschiedene Live-Online-Termine)	myvetlearn.de
ab 26. Mai	Phytotherapie: Grundlagen, Wundbehandlung, Erkrankungen des Verdauungstrakts und der Atemwege	myvetlearn.de
ab 29. Juni	Dahlemer Diätetikseminar: Das Mikrobiom als Schlüssel zur Tiergesundheit bei Hund u. Katze?	myvetlearn.de
ab 21. Juli	Manuelle und Physikalische Therapien Kurs IV: Physiotherapie – US, Magnetfeld, Laser	myvetlearn.de
bis 30. Juli	Stickstoff- und Phosphor-reduzierte Fütterung von Milchkühen	myvetlearn.de
bis 31. August	Manuelle und Physikalische Therapien Kurs III: Physiotherapie – US, Magnetfeld, Laser	myvetlearn.de
1./2. September	Live-Online-Seminar: Aktuelle Probleme des Tierschutzes	myvetlearn.de

Online-Fortbildungen

ab 14. September	Zoonosen Kurs 1: Einführung, virale Zoonosen und Mykosen	myvetlearn.de
ab 6. Oktober	Physiologie und Erkrankungen neugeborener Welpen (Hund und Katze) - Kurs 1: Physiologie	myvetlearn.de
ab 19. Oktober	Leipziger Abendgespräch für Tierärzte "Start of Life bei Kitten und Welpen - Klinik und Diätetik im Dialog"	myvetlearn.de
ab 27. Oktober	Zoonosen Kurs 2: Bakterielle und parasitäre Zoonosen	myvetlearn.de
bis 26. Oktober	Dahlemer Diätetikseminar: Herzerkrankungen bei Hund und Katze	myvetlearn.de
ab 29. November	Physiologie und Erkrankungen neugeborener Welpen (Hund und Katze) - Kurs 2: Erkrankungen	myvetlearn.de
ab 30. November	Dahlemer Diätetikseminar: Fehler in der Hunde- und Katzenfütterung	myvetlearn.de
bis 31. Dezember	Grundkurs Bienen (4 Module)	myvetlearn.de

Präsenz-Fortbildungen

1./2. Juli	Homotoxikologie/Bioregulatorische Tiermedizin Kurs A	Espenau bei Kassel
24./25. September	Phytotherapie zwischen Wissenschaft und Praxis	Wildpoldsried (Allgäu)
30. September / 1. Oktober	Homotoxikologie/Bioregulatorische Tiermedizin Kurs B	Espenau bei Kassel
	2023	
25./26. März 2023	Akupunktur Praxisseminar Pferd (Lunge)	Oer-Erkenschwick/Marl

Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BTK-Geschäftsstelle